

Prüfung 2013

Rechnungswesen / Controlling

Prüfungszeit: 90 Minuten

Aufgabe	Punkte
1	15
2	20
3	20
4	25
5	20
Total	100

Im Interesse der Lesbarkeit wurde darauf verzichtet, bei Personenbezeichnungen jedes Mal auch die weibliche Form zu schreiben.

Diese Aufgaben umfassen 15 Seiten inkl. Deckblatt sowie 3 Seiten mit Formeln zur Berechnung von Kennzahlen. Bitte kontrollieren Sie, ob Sie die Aufgaben vollständig erhalten haben.

Aufgabenblätter dieses Falles (Seiten 3-12) können als persönliche Lösungsblätter verwendet werden.

Anmerkungen

- a) Aufgabenblätter dieses Falles (Seite 3 - 12) dürfen als Bestandteil Ihrer persönlichen Lösungsunterlagen verwendet werden.
- b) Absolute Zahlen sind als Ergebnis immer auf zwei Dezimalstellen zu berechnen, ausgenommen die Angaben/Informationen unter Ausgangslage werden in TCHF (Tausend Einheiten) angegeben (siehe Pos. e).
Die Auf- oder Abrundung hat nach der kaufmännischen Rundungsregel zu erfolgen.
- c) Indexzahlen sind immer auf zwei Dezimalstellen zu berechnen.
- d) Prozentzahlen sind als Ergebnis immer auf eine Dezimalstelle zu berechnen. Die Auf- oder Abrundung hat nach der kaufmännischen Rundungsregel zu erfolgen.
- e) CHF bedeutet die Währungseinheit in Schweizer Franken. TCHF bedeutet, dass die Zahlen in Tausend Einheiten angegeben sind. In diesem Fall sind selbstverständlich die Zwischen- sowie die Endergebnisse ebenfalls nur in TCHF (Tausend Einheiten) auszuweisen.
- f) Das Auflisten einer Formel ohne Einsetzung/Verwendung des aufgabenbezogenen Zahlenmaterials ist nicht Bestandteil der Bewertung.
- g) Begründungen/Erklärungen sind in jedem Fall aufgabenbezogen zu formulieren.
- h) Zur Vereinfachung sind Umfang und Werte der Aufgaben stark gekürzt worden.

Stellen Sie sicher, dass Sie alle Aufgabenblätter, die Sie als Lösungsunterlagen verwenden, am Ende der Prüfungszeit abgeben.

Aufgabe 1

15 Punkte

Ausgangslage

Sie sind im Unternehmen Health and Safety tätig. Dieses produziert persönliche Schutzausrüstungen. Ihre Tochtergesellschaft aus Südafrika möchte von Ihnen wissen in welcher Kategorie die unten erwähnten Aktiven und Passiven aufzuführen sind.

Kreuzen Sie je Bilanzposition die richtige Kategorie an.

Aufgabe 1.1

(6 x 1Pkt.) 6 Punkte

Bilanzposition	Umlaufvermögen	Anlagevermögen	Fremdkapital
Passive Rechnungsabgrenzung			
Warenlager			
Sachanlagen			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Goodwill			
Delkredere			

Lösungsblatt	Seite
Vorname.....	Name.....
Kand.-Nr.	

Aufgabe 1.2

(6 x 1Pkt.) 6 Punkte

In Zusammenhang mit der Kostenabhängigkeit vom Umsatz sendet Ihnen der Verantwortliche aus Südafrika eine Tabelle mit verschiedenen Kostenarten. Er möchte von Ihnen wissen, bei welcher Kostenart es sich um variable Kosten, fixe Kosten oder sprungfixe Kosten handelt.

Entscheiden Sie bei den aufgeführten Kosten, ob es sich um variable Kosten, fixe Kosten oder sprungfixe Kosten handelt.

Kreuzen Sie die richtige Kategorie an.

Kosten	Variable Kosten	Fixe Kosten	Sprungfixe Kosten
Zinskosten (langfristiges Darlehen)			
Erweiterungsinvestitionen			
Verwaltungskosten			
Einzelmaterial			
Mietkosten der bestehenden Fläche			
Einzellöhne Produktion			

Aufgabe 1.3

(3 x 1Pkt.) 3 Punkte

Nennen Sie drei mögliche konkrete Ursachen, weshalb bei einem Produktionsbetrieb sprungfixe Kosten entstehen können.

Aufgabe 2

20 Punkte

Ausgangslage

Als Bereichsmanager Health and Safety erstellen Sie die Jahresrechnung für die Tochtergesellschaft aus Südafrika. Health and Safety, Johannesburg, meldet ihnen für das Jahr 2012 folgendes Zahlenmaterial:

Aufwand in TCHF:

Herstellungskosten der verkauften Waren 16'809, Personalaufwand 12'230, Raumaufwand 6'180, Werbung 2'910, übriger Betriebsaufwand 2'500, Abschreibungen 1'200, Zinsaufwand 190, Steuern 560.

Ertrag in TCHF:

Nettoumsatz 44'700, Finanzertrag 315

Bilanzzahlen in TCHF:

Gesamtkapital 1.1.2012: 31'200 Gesamtkapital 31.12.2012: 32'800

Aufgabe 2.1

6 Punkte

Erstellen Sie anhand der verfügbaren Informationen für das Jahr 2012 eine mehrstufige Erfolgsrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren. Verwenden Sie das unten verfügbare Standardformular der Health and Safety Gruppe.

Mehrstufige Erfolgsrechnung: Health and Safety, Johannesburg, in TCHF

Bezeichnung	2012
Nettoumsatz	
Herstellungskosten der verkauften Waren	
Bruttogewinn	
Personalaufwand	
Raumaufwand	
Werbung	
Übriger Betriebsaufwand	
Abschreibungen	
Betriebsergebnis (EBIT)	
+/- Finanzergebnis	
Unternehmensergebnis vor Steuern	
Steuern	
Unternehmensgewinn (Reingewinn)	

Lösungsblatt	Seite
Vorname.....	Name.....
Kand.-Nr.	

Aufgabe 2.2

3 Punkte

Berechnen Sie die Reingewinnmarge für das Jahr 2012. Verwenden Sie dazu die Beilage Formeln zur Berechnung von Kennzahlen.

Aufgabe 2.3

3 Punkte

Berechnen Sie die Handelsmarge für das Jahr 2012.

Aufgabe 2.4

5 Punkte

Berechnen Sie die Gesamtkapitalrendite (ROA) für das Jahr 2012.

Aufgabe 2.5

3 Punkte

Nennen Sie im Management-Kommentar anhand der errechneten Kennzahlen drei relevante Kernaussagen zur Ertragslage der Health and Safety, Johannesburg.

Aufgabe 3

20 Punkte

Ausgangslage

Sie erhalten für 2012 aus dem Bereich Health and Safety, Schutzhandschuhe für die chemische Industrie, folgendes Zahlenmaterial:

Kalkulationsblatt Bereich: Schutzhandschuhe	Einheit	Wert
100 % Produktionskapazität jährlich	in Stück	400'000
2012 verkaufte Menge	in Stück	370'000
Nettoerlös je Stück	in CHF	17.50
Selbstkosten der 2012 verkauften Menge	in CHF	3'885'000
Selbstkosten bei 100 % Produktionsauslastung	in CHF	4'125'000

Die verkaufte Menge entspricht der produzierten Menge.

Aufgabe 3.1

4 Punkte

Berechnen Sie den Beschäftigungsgrad für das Jahr 2012 unter der Annahme, dass die Produktionszeit bei sich verändernder Produktionsmenge proportional zu- oder abnimmt.

Aufgabe 3.2

4 Punkte

Berechnen Sie die Selbstkosten der verkauften Menge für das Jahr 2012 je Stück.

Aufgabe 3.3

6 Punkte

Berechnen Sie die variablen Kosten je Stück.

Lösungsblatt	Seite
Vorname.....	Name.....
Kand.-Nr.	

Aufgabe 3.4

6 Punkte

Berechnen Sie den Deckungsbeitrag je Stück:

Aufgabe 4

25 Punkte

Ausgangslage

Health and Safety produziert im Bereich persönliche Schutzausrüstungen diverse Schutzhandschuhe. Da die Produktion bis Ende Jahr nicht voll ausgelastet ist, hat Ihr Unternehmen Interesse an einer öffentlichen Ausschreibung teilzunehmen. Als Entscheidungsgrundlage für diesen Zusatzauftrag ermitteln Sie die Preisuntergrenze. Als Berechnungsunterlage dienen Ihnen die folgenden Informationen in TCHF:

Bezeichnung		Total	Handschuhe		
			Schnittschutz	Feuerschutz	Kälteschutz
Verkaufserlös Standardpreis TCHF		6'000	1'700	2'800	1'500
Einzelkosten (EK)					
Einzelmaterial	TCHF	2'100	600	1'000	500
Einzellöhne	TCHF	1'700	500	800	400

Gemeinkosten (GK)	Total TCHF	Verrechenbarkeit auf die Kostenstellen					
		Material		Fertigung		Verwaltung	
		var.	fix	var.	fix	var.	fix
Hilfslöhne	440	50	40	60	140	87	63
Abschreibungen	500	100	50	200	100	0	50
Betriebsaufwand	300	60	40	80	20	0	100

Abkürzung variable Kosten = var. Fixkosten = fix

Bezeichnung		Total	Handschuhe		
			Schnittschutz	Feuerschutz	Kälteschutz
Stückzahl	absolut	150'000	50'000	50'000	50'000

Aufgaben 4.1

19 Punkte

Erstellen Sie eine Teilkostenrechnung. Vervollständigen Sie dazu anhand der verfügbaren Informationen unter der Ausgangslage den folgenden Betriebsabrechnungsbogen.

Health and Safety, Abrechnung auf Teilkostenbasis in Tausend Franken (TCHF)											
Kosten	TCHF	Kostenstellen						Kostenträger			
		Material		Fertigung		Verwaltung		Total TCHF	Schnittschutz	Feuerschutz	Kälteschutz
		var.	fix	var.	fix	var.	fix				
Einzelmaterial											
Einzellöhne											
Hilfslöhne											
Abschreibungen											
Betriebsaufwand											
Total											
Verrechnung variable Material-GK (10 % des Einzelmaterials)											
Verrechnung variable Fertigungs-GK (20 % der Einzellöhne)											
Total variable Herstellkosten											
Verrechnung var. Verwaltungskosten (2 % der Herstellkosten)											
Total variable Selbstkosten											
Verkaufserlöse											
Deckungsbeiträge											
Deckungsbeitrag in % des Verkaufserlöses											

Lösungsblatt	Seite
Vorname.....	Name.....
Kand.-Nr.	

Aufgabe 4.2

3 Punkte

Geben Sie anhand der vorliegenden Teilkostenrechnung die kurzfristige Preisuntergrenze je Kostenträger an (der Zusatzauftrag verursacht keine Produktionsengpässe).

Bezeichnung	Schnittschutz	Feuerschutz	Kälteschutz
Preisuntergrenze je Produkt			

Aufgabe 4.3

3 Punkte

Berechnen Sie anhand der Aufgabe 4.2 die kurzfristige Preisuntergrenze je Stück

Bezeichnung	Schnittschutz	Feuerschutz	Kälteschutz
Preisuntergrenze je Stück			

Lösungsblatt	Seite
Vorname.....	Name.....
Kand.-Nr.	

Aufgabe 5

20 Punkte

Ausgangslage

Das Unternehmen AAA kauft bei der Firma Hi-Tech Multimedia Geräte ein. Die AAA will in allen Schweizer Filialen eine Herbstaktion mit Multimedia Playern vornehmen. Die Geschäftsleitung legt fest, dass der Aktionspreis eines Gerätes in den AAA Verkaufsstellen CHF 99.20 inklusive 8 % Mehrwertsteuer betragen muss. Dieser Aktionspreis beinhaltet einen Bruttogewinnzuschlag von 11 %.

Aufgabe 5.1

5 Punkte

Berechnen Sie anhand der Angaben den Einstandspreis je Gerät, den Sie bei ihrem Lieferanten Hi-Tech fordern, damit Sie die Herbstaktion sicherstellen können. Verwenden Sie das intern verfügbare Kalkulationsblatt.

Datenblatt Einstandspreis: Multimedia-Player Herbstaktion 2012	
Bezeichnung	CHF
Bruttoverkauf inkl. MWST	
- Mehrwertsteuer (MWST)	
Bruttoverkauf ohne MWST	
Bruttogewinnzuschlag	
Einstandspreis	

Aufgabe 5.2

5 Punkte

In Zusammenhang mit dieser Herbstaktion entstehen dem Grossabnehmer AAA zusätzliche Kosten. Dies sind:

Personalaufwand CHF 128'800, Werbeaufwand CHF 125'000 sowie Logistikkosten von CHF 55'000. Berechnen Sie die notwendige Absatzmenge, damit Sie bei dieser Aktion die entstehenden Zusatzkosten decken können. Berücksichtigen Sie den unter 5.1 errechneten Bruttogewinnzuschlag.

Lösungsblatt	Seite
Vorname.....	Name.....
Kand.-Nr.	

Aufgabe 5.3

10 Punkte

Ende November ist die Herbstaktion Media Player abgeschlossen. Sie informieren die Geschäftsleitung über den Ablauf. Sie verfügen über folgende Informationen:
Anzahl verkaufte Artikel Aktion Multimedia-Player 52'380 Stück.

Das Controlling meldet ihnen folgende Kosten, die durch die Herbstaktion zusätzlich entstanden sind: Personalaufwand CHF 130'250, Werbeaufwand CHF 125'000 sowie Logistikkosten CHF 54'150.

Nach Rückfrage bei der Import Hi-Tech, gewährt diese eine Reduktion von CHF 2.75 je Gerät, da Sie über 50'000 Multimedia-Player einkauften.

Erstellen Sie mit den verfügbaren Informationen den Schlussreport für die Geschäftsleitung. Verwenden Sie dazu das verfügbare Nachkalkulation-Blatt:

Nachkalkulation Gesamtkosten:	Aktion: Herbstaktion Multimedia-Player		
	Anzahl	Preis	CHF
Bruttoverkauf inkl. MWST			
- Mehrwertsteuer			
Bruttoverkauf ohne MWST			
- Einstandspreis			
- zusätzliche Kosten der Aktion			
Unternehmenserfolg			

Formeln zur Berechnung von Kennzahlen

1. Auswertung der Bilanz

1.1 Finanzierungsstruktur

Fremdfinanzierungsgrad
(Verschuldungsgrad)

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Eigenfinanzierungsgrad

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Selbstfinanzierungsgrad

$$\frac{\text{Zuwachskapital} * \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

*excl. Agio/Kapitalreserven

1.2 Vermögensstruktur

Intensität des Umlaufvermögens

$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Intensität des Anlagevermögens
(Immobilisierungsgrad)

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

1.3 Liquidität

Liquiditätsgrad 1
(Cash-ratio)

$$\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

Liquiditätsgrad 2
(Quick-ratio)

$$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

Liquiditätsgrad 3
(Current-ratio)

$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

1.4 Anlagendeckung

Anlagendeckungsgrad 1

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Anlagendeckungsgrad 2

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{lfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

2. Auswertung der Erfolgsrechnung

2.1 Aufwands- und Ertragsstruktur

Aufwandsstruktur	$\frac{\text{jeweilige Aufwandsart} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$
Ertragsstruktur	$\frac{\text{jeweilige Ertragsart} \times 100}{\text{Gesamtertrag}}$
Umsatzstruktur	$\frac{\text{jeweilige Umsatzart} \times 100}{\text{Gesamtumsatz}}$

2.2 Analyse und Erfolgsstufen

Handelsmarge (Bruttogewinnmarge)	$\frac{\text{Bruttogewinn} \times 100}{\text{Warenertrag}}$
Bruttogewinnzuschlag	$\frac{\text{Bruttogewinn} \times 100}{\text{Warenaufwand}}$
Betriebsgewinnmarge	$\frac{\text{Betriebsgewinn} \times 100}{\text{Umsatz}}$
EBIT-Marge (Umsatzrendite vor Zinsen und Steuern)	$\frac{\text{EBIT} \times 100}{\text{Umsatz}}$
*EBIT = Earnings before interest and taxes	
Reingewinnmarge (Umsatzrentabilität)	$\frac{\text{Reingewinn (Unternehmensgewinn)} \times 100}{\text{Umsatz}}$

2.3 Wirtschaftlichkeit / Produktivität

Wirtschaftlichkeit	$\frac{\text{Wertmässiges Resultat}}{\text{Einsatz als Menge oder Wert}}$
Produktivität (mengenmässiges Verhältnis)	$\frac{\text{Tatsächliches Leistungsergebnis}}{\text{Tatsächlicher Leistungseinsatz}}$
Beschäftigungsgrad	$\frac{\text{Tatsächlicher Leistungseinsatz}}{\text{Möglicher Leistungseinsatz}}$

3. Auswertung von Bilanz und Erfolgsrechnung

3.1 Aktivitätskennzahlen

Debitorenumschlag
 (Forderungen aus Lieferung+Leistung)

Kreditverkaufsumsatz
 $\frac{\text{Kreditverkaufsumsatz}}{\text{Ø Debitorenbestand}}$

Ø Debitorenfrist

$\frac{360 \text{ Tage}}{\text{Debitorenumschlag}}$

Kreditorenumschlag
 (Verbindlichkeiten aus Lieferung+Leistung)

Krediteinkäufe
 $\frac{\text{Krediteinkäufe}}{\text{Ø Kreditorenbestand}}$

Ø Kreditorenfrist

$\frac{360 \text{ Tage}}{\text{Kreditorenumschlag}}$

Lagerumschlag

Warenaufwand
 $\frac{\text{Warenaufwand}}{\text{Ø Lagerbestand}}$

Ø Lagerdauer

$\frac{360 \text{ Tage}}{\text{Lagerumschlag}}$

3.2 Rentabilitäts-Kennzahlen

Gesamtkapitalrendite (ROA)

$\frac{(\text{Reingewinn} + \text{Zinsaufwand}) \times 100}{\text{Ø Gesamtkapital}}$

$\frac{(\text{Reingewinn} + \text{Zinsen}) \times 100}{\text{Umsatz}} \times \frac{\text{Umsatz}}{\text{Ø Gesamtkapital}}$

Eigenkapitalrendite

$\frac{\text{Reingewinn} \times 100}{\text{Ø Eigenkapital}}$

3.3 Cashflow-Kennzahlen

Cashflow-Investitionsverhältnis

$\frac{\text{Cashflow}}{\text{Nettoinvestitionen}^*}$

*= Investitionen ./ Desinvestitionen

Cashflow-Marge

$\frac{\text{Cashflow} \times 100}{\text{Umsatz}}$

Verschuldungsfaktor

$\frac{\text{Effektivverschuldung}^*}{\text{Cashflow}}$

*= Fremdkapital ./ Liquide Mittel ./ Forderungen